

## **Karin Suter**

„Myriade“

**29. Februar bis 22. März 2008**

**Vernissage Donnerstag 28. März, 19h**

Karin Suters eigenwillige Werke untersuchen stets die Verhältnisse zwischen kognitivem Wissen und subjektiver Intuition. Ihre Malereien, Skulpturen, Installationen und Zeichnungen sind einerseits als konzeptuelle, prozess-orientierte Versuchsanordnungen über die formalen Grundbedingungen eines Mediums und der Darstellung an sich zu verstehen. Sie handeln von Abstraktion und Suggestion, Verfremdung und Symbolik, mitunter auch Ornament und Textur.

Gleichzeitig aber konzentrieren sich ihre Arbeiten in ihrer Zeitlichkeit immer auf intuitiv definierte Momente der Flüchtigkeit, der Transluzenz und der Bewegung.

Als formal und inhaltlich verbindende Elemente dieser beiden Arbeitsweisen dienen dabei Beobachtungen der Natur, ihrer Materialien und Prozess- Zyklen. Diese werden auf ihre Wechselwirkungen und ihr Verhältnis zu Raum und Zeit hin untersucht.

In Karin Suters Malerei auf Leinwand, gefundene Holzstücke oder direkt auf Wände werden Natur, Raum und Ort meist nur noch als abstrahierte Fläche oder unscharfe Kontur angedeutet, oder finden sich als Reduktion beinahe ornamentaler Formen wieder. Die Flüchtigkeit welche in ihnen zu finden ist, entsteht einerseits durch die explizit aus der Bewegung der Malerei heraus aufgebauten Spannung, und ist zugleich Ausdruck des Versuchs, intuitiv Erinnertes als metaphorisches Moment der Vergänglichkeit und Zeit an sich, überhaupt darstellen zu können.

Stark auf ihre materiellen Eigenschaften hin untersucht, und für die jeweiligen Ausstellungsräume adaptiert, führen Karin Suters Skulpturen und Installationen weiter, wo die Malerei an ihre räumlichen und materiellen Begrenzungen stösst. In der Tradition von Künstlerinnen wie etwa Eva Hesse, Louise Bourgeois oder auch Heidi Bucher, erkunden ihre räumlichen Arbeiten die Wirkung von Material, Raum und Zeit in der Spannung zur subjektiven Wahrnehmung, Suggestion und dem Grenzbereich zwischen Abstraktion und Absurdität. In einer historischen Verschiebung zu diesen grossen Frauen und vor allem persönlich bedingt, siedeln sich Suters Raumarbeiten innerhalb ihres Werks interessanterweise ebenso an einem Zeitpunkt nach dem „Zusammenbruch der Malerei“ an. Sie sind vor allem aufgrund unmöglicher Produktionsbedingungen während ihres Atelieraufenthalts in Beijing letzten Jahres entstanden.

In mancher Weise suggerieren sie absurd- poetische Stilleben, deren einzelne Materialien wie Holz, Erde, Farbe und Neon gleichzeitig gegeneinander und miteinander arbeiten. Diese Arbeiten tragen eine sonderbare Rohheit in sich, sie zeugen von Zerfall aber auch von Vergeistigung.

Immer wieder erscheint den Betrachtenden in Karin Suters Werk die Welt als fremdes, fabelhaftes Aufeinandertreffen von diffusen Sinneseindrücken und ein, auf ihre Erfahrung aufgebautes, Deuten von Formen und Zeichen zugleich. Eine Welt der Verwunderung und Begeisterung, des Zufalls vielleicht, einer Welt der konstanten Bewegung sicherlich und der in all diesen Zuständen innewohnenden Vergänglichkeit.

Für weitere Informationen und Bilder wenden Sie sich bitte an  
Jean-Claude Freymond-Guth, +41 (0)44 240 0481, office@freymondguth.com

**Karin Suter (\*1979)** lebt in Rotterdam und Basel. Sie hat bis 2004 an der Hochschule für Gestaltung Basel Bildende Kunst und Medienkunst studiert.

Ihre Arbeiten waren bisher unter anderem zu sehen: im Imperial City Art Museum Beijing, PRC (solo), Kunsthaus Aarau (Auswahl07, g), Kunsthaus Baselland (Kunstkredit BS, g), Kunstraum M54 Basel (g), Nr. 1 Artbase, Beijing (g) PRC, Swiss Art Awards (g), Les Complices\*, Zürich (solo), Stichting Kaus Australis, Rotterdam NL (g), und der Hoffmann La Roche Collection (solo).

2007 war sie Stipendiatin des iaab Ateliers in Beijing, PRC. 2006 hat Karin Suter den 1. Preis des Kunst-am-Bau Wettbewerbs des Kantons Zürichs für den Umbau an der Universität Zürich gewonnen.

2005 war sie als Stipendiatin des iaab Ateliers in Rotterdam, wo sie seither lebt. Im selben Jahr erhielt Karin Suter auch den Alexander Clavel Preis.

(solo= Einzelausstellung, g=Gruppenausstellung)